

Christoph Schwarze

Italienische Partizipien als Adjektive

Institut für Romanistik der Universität Wien, 16. November 2017

Zusammenfassung

Viele Partizipien können in syntaktischen und morphologischen Kontexten auftreten, die typisch für Adjektive sind:

(1) **Adnominale Position**

- a. *E' stato pubblicato il nuovo **programma aggiornato**.*
- b. *E' stato pubblicato il nuovo **programma europeo**.*

(2) **Steigerung**

*Il codice della cortesia italiana : il **più completo**, il **più aggiornato**.*

(3) **Unkanonische Kopula**

- a. *Il link che hai fornito non mi **sembra aggiornato**.*
- b. *Il link che hai fornito non mi **sembra giusto**.*

(4) **Adjektiv –Suffix**

- a. *Un testo **aggiornatissimo***
- b. *Un testo **utilissimo***

Ich werde die Hypothese vertreten, dass es sich um einen Fall von Konversion handelt. Die Hypothese wird als informelle, mehrschichtige Regel formuliert und anschließend anhand von Tests überprüft. Deren Ergebnisse werden in einer kleinen Datenbank dargestellt und quantitativ ausgewertet.

Bei der Analyse der Daten ist ein Problem deutlich geworden. Typische Adjektive haben keinen Agens:

(5) * *Il palazzo è **modernissimo dall'architetto**.*

Dies beruht sich darauf, dass Adjektive keine Handlungen bezeichnen. Die aus Partizipien abgeleiteten Adjektive können jedoch mit einem Agens auftreten:

(6) *Tale comportamento **sembra accettato solo da coloro che assimilano l'investimento etico ad una forma di donazione**.*

Als Lösung schlage ich die folgende Analyse vor: Die betreffenden Adjektive bezeichnen zwar ebenfalls keine Handlungen, ihre lexikalische Bedeutung kann jedoch eine Handlung als eine Art Vorgeschichte enthalten; dies legitimiert den Agens. Insofern bilden die durch Konversion aus Partizipien generierten Adjektive eine besondere Unterklasse der Kategorie "Adjektiv".